

Bilder zeigen: Luft ist kein leerer Raum

Künstlerin Touria Alaoui aus Gronau zeigt im Derneburger Glashaus abstrakte Malerei

Von Andrea Hепен

Derneburg. Im Derneburger Glashaus ist aktuell die Ausstellung von Touria Alaoui aus Gronau zu sehen. Der Titel: „Farben der Erde“.

Die Arbeiten der Künstlerin mit marokkanischen Wurzeln sind abstrakt, also nur Farbe und Form. Doch die Titel ihrer Bilder sprechen eine andere Sprache. Da geht es um Bäume, Wind, Licht, Luft und Flüsse. Aus allen ihren Bildern spricht Bewegung, Überlagerung und Durchdringung von Flächen und Farben. Nichts steht still, wie schon der Philosoph Heraklit um 500 vor Christus sagte: „Alles fließt“.

Schönheit in der Auflösung

Fließen bedeutet immer auch Veränderung und die erzeugt häufig Angst. Jedoch nicht auf den Bildern von Touria Alaoui. Sie findet die Schönheit in der Auflösung, im Ungewissen und Undeutbaren. Ihre Abstraktion ist nicht von streng geistiger Natur, also reiner Gedanke, sondern vielmehr an die

Unendlichkeit der Natur angelegte Kunst. Touria Alaoui stürzt sich mit warmen Gefühlen und viel Vertrauen in überraschende Welten.

Drei Bilder zur Luft

Die drei Bilder „O Luft“ zeigen, dass Luft kein leerer Raum ist, sondern ein Raum voller Energie und Kraft. Einmal vor einem bunten, dann türkisenen und blauen Grund schweben graue Ringe durch das Bild, die die Farbigkeit der Umgebung annehmen, ein fröhliches Getümmel der Atome in unendlichen Weiten.

Auf den zwei Bildern „Hotspot“ dominieren rote Flächen. In der Biologie ist ein Hotspot ein Gen, an dem besonders viele Mutationen auftreten, gesellschaftlich beinhalten Hotspots ein hohes Konfliktpotenzial und im Internet sind sie ein drahtloser Zugang zum Web. Bei Touria Alaoui sind sie Orte von Dominanz, in denen die Kraftfarbe Rot mit ihrer Umgebung spielt, sie durchdringt und überdeckt.

Touria Alaoui liebt den Wind und ihre „Windbilder“ präsentieren sich



Touria Alaoui vor ihrem Bild „Lichtweg“. Die Werke der Künstlerin sind im Glashaus Derneburg zu sehen.

FOTO: MARTIN GANZKOW

im großen quadratischen Format. Der „Südwind“ mit durcheinanderwirbelnden farbigen Flächen vor einem hellen Hintergrund mit ganz viel lebendiger Struktur. Der „Westwind“ weht in einer luftig grünen fruchtbaren Umgebung mit goldenen Flächen, in der es keinen Halt

gibt. Die Farben sind wie Gerüche, die den Betrachter betören und verzaubern.

Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten des Glashauses, Freitag von 14 bis 17 Uhr, Sonnabend von 13 bis 18 Uhr und sonntags von 12 bis 18 Uhr, besucht werden.